

Christlicher Privatkindergarten

Löwenherz



Kindergarten
Löwenherz

Braunau am Inn

Laabstraße 36

5280 Braunau am Inn

Telefon: 0676 5719155

Website: kindergarten-loewenherz.at

E-Mail: office@kindergarten-loewenherz.at

AutorInnen:

Kerstin Anna Giezinger, BA

Lisa Mairhofer, BA

Leitungsteam:

Kerstin Giezinger, BA

Lisa Mairhofer, BA

Pastor Edwin Jung, MA

Anna Magdalena Ornig

Michael Ornig, M.Sc.

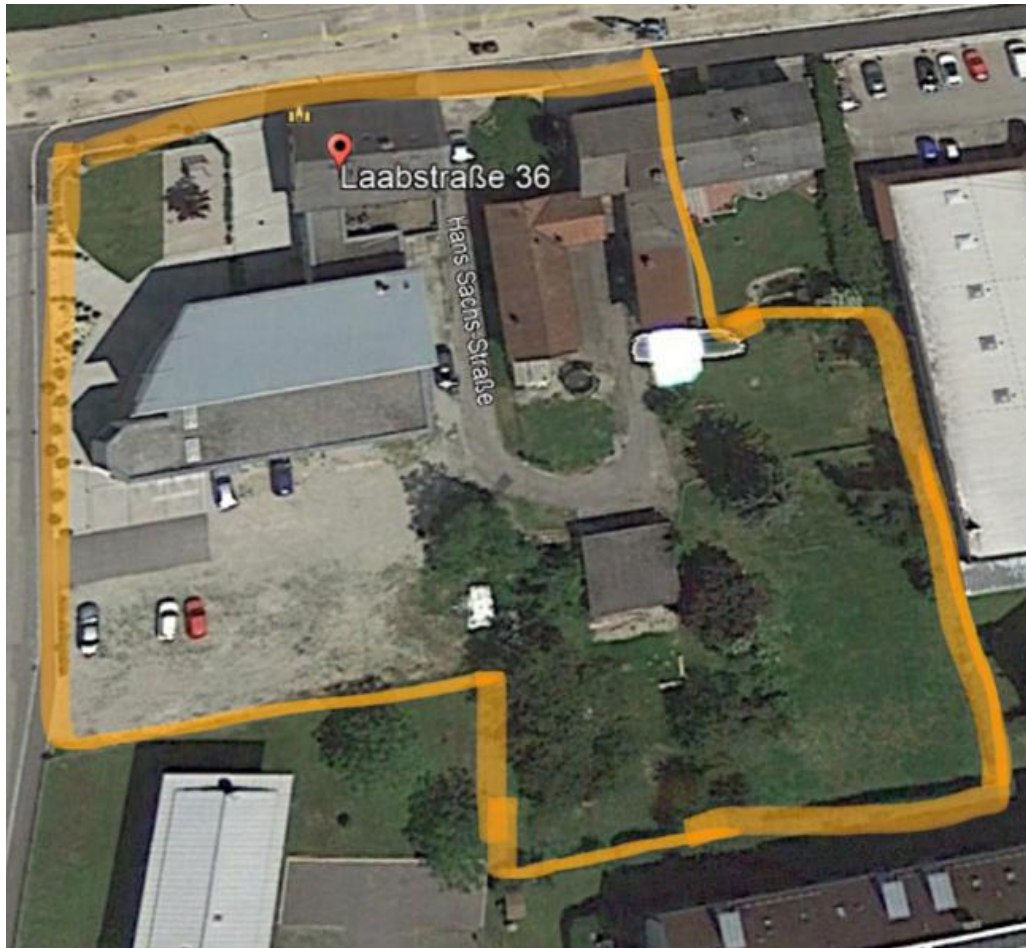
Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	4
1.1. Kindergarten- und Krabbelstübengruppe	5
1.2. Öffnungszeiten und Schließtage	5
1.3. Unsere Sicht vom Kind	6
2 Unsere Schwerpunkte	6
2.1. Christliche Erziehung	6
2.2. Förderung der Selbst-, Sozial und Sachkompetenz	8
2.3. Sprachliche Förderung der deutschen Sprache	9
2.4. Gesundheitserziehung	9
2.4.1. Natur- und Umweltverständnis	10
3 Verpflichtendes letztes Kindergartenjahr	10
3.1. Sanfte Übergänge an den Nahtstellen	11

1 Einleitung

Der Kindergarten Löwenherz ist eine private, christliche Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung in Braunau am Inn, dessen Eröffnung für September 2020 geplant ist. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dem Kind einen christlichen Glauben zu vermitteln, der es in jedem Bildungsbereich unterstützt und es dazu einlädt, mit Gott gemeinsam seinen Lebensweg zu gehen. Wir wollen jedes Kind dabei begleiten, in einem geschützten und sicheren Rahmen sein Löwenherz zu entdecken und mutig seinen eigenen Weg zu gehen.

Die Räumlichkeiten befinden sich im Haus der Freien Christengemeinde Braunau. Die Kindergartengruppe bietet vorläufig Platz für maximal 15 Kinder im Alter von 3-6 Jahren, die Krabbelstübchengruppe bietet vorläufig Platz für maximal 10 Kinder im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren. Das Grundstück bietet eine große eingezäunte Grünfläche. Das Gebäude ist von öffentlichen Verkehrsmitteln aus zu Fuß erreichbar. Für die Anfahrt mit dem Auto stehen Parkplätze direkt am Kindergartengelände zur Verfügung.



1.1. Kindergarten- und Krabbelstübengruppe

Die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung bietet eine Krabbelstübengruppe sowie eine Kindergartengruppe. Den Kindern stehen zusätzlich zu den altersgerecht eingerichteten Gruppenräumen ein hauseigener, weitläufiger Garten sowie ein großer Bewegungsraum zur Verfügung. Diese laden zum freien Spiel ein und bieten den Kindern die Möglichkeit, ihrem natürlichen Bewegungsdrang aktiv nachzugehen.

1.2. Öffnungszeiten und Schließtage

Die vorläufig geplante Öffnungszeit ist Montag bis Donnerstag von 7:30 bis 17:00 und Freitag von 7:30 bis 13:30. Da sich diese nach dem Bedarf der Eltern richten ist hier eine definitive Entscheidung noch ausständig. Nach vorheriger Anmeldung und ausreichendem Bedarf ist eine Frühbetreuung ab 7:00 möglich. Die Einrichtung hat zwei Wochen geblockt Ende August vor Beginn des neuen Kindergartenjahres geschlossen. Sonstige Schließtage im maximalen Ausmaß von 10 Tagen werden den Eltern schriftlich Anfang September mitgeteilt. Einer Aufnahme in den Kindergarten geht immer ein Gespräch mit den Eltern voraus. Die Anmeldung erfolgt schriftlich. Nur vollständig ausgefüllte Anmeldeformulare können berücksichtigt werden. Die Anmeldung ist abgeschlossen, wenn der Vertrag durch die Kindergartenleitung gegengezeichnet und die Einschreibgebühr sowie die Kautions eingezahlt wurden.

Alle wichtigen Informationen über die Eingewöhnungsphase, den Tagesablauf, die Essens- und Ruhezeiten, das Abholen, Regeln, Ausflüge, Elternabende u.v.m. sind in der Elternbegrüßungsmappe¹ enthalten. Diese wird den Eltern vor der Eingewöhnungsphase durch die leitende Fachkraft der Gruppe übergeben und gemeinsam besprochen.

¹ Elternbegrüßungsmappe der einzelnen Gruppe

1.3. Unsere Sicht vom Kind

Wir sehen das Kind als ein Wunder Gottes für welches wir, in enger und transparenter Zusammenarbeit mit den Eltern, Verantwortung übernehmen. Wie wir das Kind als Pädagogen sehen, prägt das Selbstbild, dass das Kind von sich entwickelt. Wir glauben, dass jeder Mensch in seinen Fähigkeiten und Begabungen einzigartig von Gott geschaffen und von ihm gewollt und geliebt ist. Diese Erkenntnis prägt unseren Umgang miteinander im Team sowie gegenüber den Kindern. Es ist unsere Aufgabe, diese individuellen Begabungen und Charakterstärken des Kindes gemeinsam zu entdecken, zu stärken, sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Unser Ziel in der alltäglichen Arbeit ist eine Erziehung zur Selbstwirksamkeit des Kindes. Dies bedeutet für uns, dass Kindern vermittelt wird, dass sie bedingungslos geliebt und angenommen sind. Es darf in einer sicheren Umgebung wachsen und sich ausprobieren, woraus sich ein positives Selbstwertgefühl entwickelt. Sie lernen, die Werkzeuge, mit denen wir sie in den letzten Jahren vertraut gemacht haben nun verantwortungsvoll für sich und in ihrer sozialen Umwelt, auch außerhalb eines geschützten Settings, einsetzen zu können. Wir wollen Kinder auf ihrer Reise von reinen Beobachtern hin zu aktiven Mitgestaltern unserer Gesellschaft begleiten. Ihnen wird aktiv vorgelebt und vermittelt, dass ihre Worte und Handlungen sowohl positive als auch negative Konsequenzen haben und dass damit eine Verantwortung gegenüber ihrer Umwelt einhergeht.

2 Unsere Schwerpunkte

2.1. Christliche Erziehung

Der Träger des Kindergartens Löwenherz untersteht den Freikirchen in Österreich, welche das apostolische Glaubensbekenntnis als gemeinsame Glaubensgrundlage definieren.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.²

Glaube und christliche Werte werden durch unser Sprechen und Handeln im Team und im Umgang mit den Kindern sichtbar. Christliche Werte sind Grundlage unserer täglichen Arbeit in der Begegnung mit Kindern und Eltern und in der Zusammenarbeit im Team. Sie formen unsere pädagogische Sichtweise und finden sich in unserem pädagogischen Handeln wieder. Christliche Erziehung ist nur dann möglich, wenn der Erzieher oder die Erzieherin selbst hinter den gelebten Werten steht. Glaube ist nicht machbar, doch durch entsprechende Rahmenbedingungen kann Glaube erlebbar werden. Leben lernen und Glauben lernen sind untrennbar miteinander verbunden.

Christliche Bildung soll immer:

- dem Alter der Kinder entsprechen
- für die Eltern transparent und nachvollziehbar sein
- einfühlsam mit Kindern anderer Religionen umgehen
- nicht andere Bereiche überlagern oder erdrücken
- als gute Basis für alle Bildungsbereiche dienen³

Didaktik/Methodik:

- Beziehungen: Wir wollen den Kindern und den Eltern ein Vorbild im Umgang miteinander sein und durch unsere Beziehungen Gottes Liebe widerspiegeln.
- Biblische Geschichten: Regelmäßig erarbeiten wir in kindgerechter Weise Geschichten aus der Bibel und wollen sehen, was wir aus diesen Geschichten über Gott und für uns selbst lernen können.

² <https://www.freikirchen.at/freikirchen/glaube/>

³ Siehe 4

- Vertiefung durch Lieder, Gedichte, kreative Angebote,...
- Morgenkreis: Jeden Montag starten wir gemeinsam in die neue Woche. Alle Kinder des Kindergartens kommen zusammen, um gemeinsam zu Singen, zu Tanzen und für diese neue Woche Danke zu sagen. ⁴

2.2. Förderung der Selbst-, Sozial und Sachkompetenz⁵

Die pädagogische Arbeit mit den Kindern zielt unter anderem darauf ab, die pädagogische Mündigkeit der Heranwachsenden zu erreichen. Dies stellt einen fortlaufenden Prozess dar, der sich aus Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz zusammensetzt. Um Kinder in eine Selbstständigkeit führen zu können, ist es als notwendig anzusehen, sie in ihren individuellen Kompetenzen zu bestärken und miteinander auszubauen. Dabei hat das Kind den Freiraum eigenständig zu entscheiden und zu handeln. So erlernt das Kind, für sich selbst und die Umwelt, in welcher es interagiert Sorge zu tragen.

In spezifischen Spiel- und Lernsituationen, in denen ein Kind ganz natürlich mit anderen in Beziehung tritt und im sozialen Bereich herausgefordert wird, lernt es Konflikte zu lösen und Beziehungen zu knüpfen. Die Mitarbeitenden nehmen hier eine beobachtende und wenn nötig unterstützende Rolle ein. Sie helfen den Kindern, Wege zu finden, ihre Gefühle in Worte zu fassen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Die Sachkompetenz besteht darin, dass das individuell Erlebte und Erlernte des Kindes in einer umfassenden Urteils- und Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Sachbereichen resultiert. Die Gruppenräume sind folglich so zu gestalten, dass sie zum altersgerechten Forschen, Lernen und Erfassen einladen, damit sich das Kind spielerisch mit sich selbst, Gegenständen, Materialien und anderen Kindern auseinandersetzen und dadurch wachsen kann.

⁴ Pädagogisches Konzept internationaler Privatkindergarten Arche Noah, Wien, Juni 2011 (rev. Mai 2019) Seite 30

⁵ Pädagogisches Konzept internationaler Privatkindergarten Arche Noah, Wien, Juni 2011 (rev. Mai 2019) Seite 19

2.3. Sprachliche Förderung der deutschen Sprache

Gott hat sich Sprache ausgedacht, damit wir mit anderen Menschen in Kontakt treten und mit ihnen Gemeinschaft haben können. In unserem Kindergarten treffen Kinder aus unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen aufeinander. Deutsch als Erstsprache ist ein von uns bewusst gewählter sprachlicher Schwerpunkt, um die Kinder dort abzuholen wo sie stehen und ein soziales Miteinander zu ermöglichen. Dadurch stellen wir einen nahtlosen und qualitativ hochwertigen Einstieg in das Schulleben sicher.

Sprachförderung bedeutet in erster Linie den Kindern kontinuierlich Anregung zum Sprechen zu geben, pädagogische Impulse zur Sprachförderung zu setzen, selbst korrekt zu sprechen und auf Klang, Genauigkeit, Satzbau und Vollständigkeit zu achten.⁶

2.4. Gesundheitserziehung

Unsere Kinder sollen lernen, ihrem Körper eine Wertschätzung entgegenzubringen und bewusst wahrzunehmen, dass ihr Körper ein Geschenk Gottes darstellt, welcher wertvoll ist.

Die Kinder sollen die Pflege des eigenen Körpers erlernen und in diese anhand von Ritualen in ihren Alltag integrieren. Laut unserem Verständnis zählen dazu eine tägliche Zahnhygiene sowie regelmäßiges Hände waschen und ein kindgerechtes und gepflegtes Erscheinungsbild.

Die körperliche Selbstwahrnehmung wird intensiv durch aktive tägliche Bewegung gefördert. Wir wollen dem Kind genügend Möglichkeiten zur Entspannung, Spannung und Entwicklung der eigenen Muskulatur anbieten. Sowohl das freie als auch das angeleitete Spiel findet im großen Bewegungsraum sowie im hauseigenen Garten statt.

Ein positives Körpergefühl geht Hand in Hand mit einer gesunden Ernährung. Dazu gehören:

- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Zucker- und salzreduzierte Mahlzeiten
- Wasser und ungesüßte Getränke
- Geregelt, gemeinschaftliche Essenszeiten
- Genussvoller und bewusster Verzehr der eigenen Ernte

⁶ Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung, Juni 2009

2.4.1 Natur- und Umweltverständnis

Anhand des Handlungs-Konsequenz-Musters wollen wir unseren Kindern aktiv vorleben, dass wir einen konkreten Einfluss auf unsere soziale sowie globale Umwelt nehmen. Als Einrichtung wollen wir daher weitestgehend auf Plastik im Bereich Verpflegung sowie Lern- und Spielmaterial verzichten. Mit den Kindern wird gemeinsam erlernt, wie Mülltrennung im Alltag ausschauen kann und warum diese wichtig ist. Unsere weitläufige Außenanlage bietet den Kindern Raum sich im Zusammenspiel mit der Natur zu entfalten. Die Pflege von Selbstgepflanztem und die Ernte von Selbstgepflegtem stellt einen bewussten Umgang mit der Natur sicher. Geduld wird trainiert und die Kinder lernen die investierte Zeit und Ressourcen hinter einer zum Beispiel einfachen Karotte zu schätzen. Bei einem zusätzlichen Naturtag für die Kindergartengruppe bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich aktiv mit ihrer Umgebung auseinander zu setzen, Freude an unberührter Natur zu erleben und daraus Beschäftigungsmöglichkeiten mit Naturmaterialien selbst zu kreieren.

Um die Empathiefähigkeit zu fördern und Verantwortungsgefühl zu entwickeln, ist uns der regelmäßige Umgang mit Haus- und Wildtieren für unsere Kinder sehr wichtig. Den Kindern wird durch den regelmäßigen Umgang mit Tieren die direkten Auswirkungen ihres Handelns bewusst und sichtbar gemacht und sie entwickeln Freude am Versorgen und Pflegen von Lebewesen.

3 Verpflichtendes letztes Kindergartenjahr

Das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen ist für Kindergartenkinder gesetzlich verpflichtend. Die wöchentliche Anwesenheit der Kinder beträgt mindestens 20 Wochenstunden. Das Kind darf maximal 5 Wochen im Jahr auf Urlaub gehen. Ferienzeiten sind von dieser Regelung ausgenommen.

Sprachförderung, die Förderung der Feinmotorik sowie die Auseinandersetzung mit Mathematik stehen im Vordergrund. Dies geschieht durch zusätzliche Begleitung aller Kindergartenkinder im letzten Kindergartenjahr an mindestens 2 Vormittagen pro Woche. Diese Einheiten helfen dem Kind ihre Konzentrationsfähigkeit kontinuierlich auszubauen.

Die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation über die individuellen Lernkompetenzen des Kindes stellen eine kompetenzorientierte Bildungsarbeit sicher und ermöglichen eine gezielte Eruierung des noch auszuschöpfenden Potentials. Dadurch wird eine sehr gute Vorbereitung für einen erfolgreichen Schulstart sichergestellt.

3.1. Sanfte Übergänge an den Nahtstellen

„Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche. Aus der Tatsache, dass die einzelnen Bildungsbereiche einander überschneiden, ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit.“⁷ Durch die Durchgängigkeit des pädagogischen Konzeptes für Krabbelstube und Kindergarten stellen wir einen sanften Übergang zwischen den Bereichen sicher. Dadurch, dass beide Gruppenkonzepte aufeinander aufbauen, ermöglichen wir eine lückenlose, altersgerechte Förderung und Betreuung. Da sich der Kindergarten Löwenherz in eine Krabbel- und Kindergartengruppe gliedert, verbringen die Kinder die meiste Zeit des Tages in ihrem eigenen Gruppenbereich. In den täglichen Zeiten im Garten oder Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit mit jüngeren beziehungsweise älteren Kindern zu interagieren. Weitere Überschneidungen finden sich beim Feiern von Festen und dem Durchführen von gemeinschaftlichen Projekten.

Die Übergangsphasen finden individuell auf das Kind abgestimmt und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern statt. Kinder, welche kurz vor dem Übergang in den Kindergarten stehen, wird ein regelmäßiges Schnuppern ermöglicht. Auch hier, wie beim Übergang in die Schule, steht eine intensive Beobachtung und schriftliche Dokumentation als Methodik im Vordergrund. Diese werden sodann in einer Entwicklungsmappe gesammelt und in völliger Transparenz mit den Eltern regelmäßig besprochen. Auf Wunsch der Eltern kann diese Entwicklungsmappe auch an die zukünftige Schule weitergegeben werden.

⁷ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan 2009, Seite 9



Der Kindergarten Löwenherz und das Team freuen sich über das Interesse der Familien, jedes Kind sowie die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und allen beteiligten Behörden.